

Die Halloween-Party

Seltsam, extrem seltsam das ganze

Von Miuu

Kapitel 3: Besser seltsam als nie

„Süßes oder Saures!“

Gary war sich nicht sicher, von wem dieser Ausruf lauter gekommen war: von den vierjährigen Zwillingen oder von Ash, der in der Mitte der beiden stand und jeweils einen von ihnen an der Hand hielt, rechts den Mini-Zauberer, links die kleine Vampirin. Misty, die zusammen mit ihm hier vor der Einfahrt wartete, lachte kurz und hatte offenbar den gleichen Gedanken.

„Ich wollte ja eigentlich sagen, es ist lieb, dass ihr mitgekommen seid, aber dafür hättet ihr nicht extra euren Abend opfern müssen – aber ich weiß gerade nicht genau, wer von den dreien am meisten Spaß hat.“

„Ich auch nicht ... Aber ich hab's dir vorher schon gesagt, es ist kein Problem und ganz bestimmt kein Opfer. Ich glaube, es macht mehr Spaß, wenn man als Erwachsener nicht ganz allein mit den Knirpsen rumrennt. Und ich weiß ja, wie das ist, wenn man mit einem erfolgreichen Pokémon-Trainer zusammen ist, der öfters im Jahr mal auf Reisen ist.“

Misty hatte vor sechs Jahren einen eben solchen geheiratet und Jon würde wohl erst in einer Woche wieder zurück sein.

„Eben drum“, antwortete sie. „Jetzt ist Ash schon mal zuhause und ihr verbringt den Abend mit uns.“

„Ash ist noch die ganzen nächsten zwei Monate zuhause, da kommt es auf den einen Abend nicht an.“

Fast ein wenig tadelnd war der Blick, mit dem sie ihn besah.

„Es ist immerhin dein Geburtstag.“

„Und er wird ihn niemals feiern“, kam es daraufhin von Ash, der mit den Zwillingen in diesem Augenblick zu ihnen zurückkehrte. Während die Kinder ihrer Mutter stolz präsentierten, welche Süßigkeiten sie bei der Nachbarin abgestaubt hatten, zuckte Gary mit den Schultern.

„Ich mach mir halt nichts draus.“

„Ich weiß“, entgegnete Ash. „Ich dachte nur, beim dreißigsten machst du vielleicht mal eine Ausnahme.“

Misty, die die Beute der beiden Kleinen zu deren Zufriedenheit bestaunt hatte, wandte sich nun wieder an ihre Freunde.

„Okay, aber selbst wenn Gary sich nichts aus seinem Geburtstag macht, warum feiert ihr euren Jahrestag eigentlich nicht?“

Es wäre vermutlich für einen Moment still gewesen, wenn die Zwillinge jetzt nicht

untereinander verglichen hätten, wer von ihnen die ihrer Meinung nach besten Süßigkeiten abbekommen hatte.

„Na ja“, druckste Ash, während Gary schwieg. „Wir haben einfach irgendwie ... nie daran gedacht.“

„Bitte?“

Ash lachte verlegen.

„Ich meine, uns war schon klar, *wann* wir prinzipiell zusammengekommen sind, soweit man das halt so nennen kann, war ja schließlich auch nicht schwer zu merken, mit Halloween und allem und so, aber ...“

„Aber es war halt einfach immer Halloween.“ Gary zuckte mit den Schultern.

„Und sein Geburtstag. Den er nicht feiert.“

„Und da sind wir irgendwie die ersten Jahre nicht drauf gekommen, dass wir theoretisch auch unseren Jahrestag feiern könnten.“

„Und als es uns irgendwann mal aufgefallen ist, war's auch irgendwie doof, plötzlich damit anzufangen.“

Misty sah die beiden irritiert an, schüttelte dann lachend den Kopf und lächelte sie schließlich an.

„Wenn ihr es wollen würdet, wär's nie zu spät, damit anzufangen.“

Es blieb den beiden erspart, ihr darauf eine Antwort zu geben, da das kleine Vampirmädchen nun ungeduldig an ihrer Hand zog.

„Mami, beim nächsten Haus musst du jetzt mitkommen!“

„Ja!“, pflichtete der Junge an ihrer Seite ihr bei und griff nach der anderen Hand seiner Mutter.

Gary wartete, bis das Dreiergespann den Weg zur nächsten Haustür gegangen war und abermals ein „Süßes oder Saures!“ in der Dunkelheit ertönte.

„Würdest du wollen?“

„Unseren Jahrestag feiern?“

„Hmhm.“

„Wär doch ein bisschen seltsam, jetzt damit anzufangen. Nacht achtzehn Jahren.“

„Das hab ich nicht gefragt.“

„Ich weiß.“

„...“

„Ich ... ich denke schon. Muss ja jetzt nichts Großes sein, dran gedacht haben wir zwangsläufig ja sowieso jedes Jahr. Aber wir könnten ja mal ... ich weiß nicht, romantisch Essen gehen, oder so.“ Gary lachte und Ash sah ihn unsicher an. „Also, falls du das überhaupt wollen würdest.“

„Schon. Es ist nur irgendwie albern, dass wir damit so lange gewartet haben und erst Misty brauchten, um uns klar zu machen, dass wir es wollen.“

„Na ja, besser spät als nie.“

„Und du kommst damit klar, wenn wir statt Halloween mit den Zwergen unseren Jahrestag feiern?“

„Kinder müssen irgendwann ins Bett, Gary.“

„Oho. Diese Art von Feier.“

„So ... hab ich das eigentlich nicht gemeint.“ Selbst in der Dunkelheit konnte Gary erkennen, wie sein Freund rot wurde.

„Aber wir könnten mit dieser Art von Feier ja dieses Jahr damit anfangen, unseren Jahrestag zu würdigen.“

„... Kann es sein, dass unsere Gespräche an diesem Tag seit dreizehn Jahren immer auf das gleiche hinauslaufen?“

„Möglich.“

„Dann haben wir unseren Jahrestag vielleicht doch schon länger gefeiert, ohne es zu merken.“

„Nächstes Jahr lad' ich dich romantisch zum Essen ein. Vor dem Rundgang mit den Kleinen.“

„Ich freu mich drauf.“

Er beugte sich zu Gary hinüber und küsste ihn, und die beiden Anhänger, die sie um den Hals trugen, gaben ein leises, vertrautes Klingen von sich, als sie sich dabei berührten.